



## Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Amb. 55. 4°  
Signatur: Amb. 55. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

nacug pey dem gleichen wan in dem schaz der  
do zu der ewigen seligkheit gehoert do sol sich  
ein yeder mensch setze. vnd versorgen vor  
an darnach sein eben menschen noch sein  
vermügen **Christus** das ist mein gepot das  
ir euch solt aneinander lieb haben **Paulus**  
die aller groeste vntter allen tugenden ist  
die lieb **Christus** kein mensch hat groesere  
lieb vber den der do stirbt fur seine freunde  
**Jacob** apostel die lieb bederit die menge  
der sunden **Moses** got der ist caritas vnd dor  
vmb wer do pleybt in der lieb der pleybt in  
got vnd got in im **Salomon** spricht zu ein  
ein armer mensch vnd er verschlofft seine  
oeren vnd hort nicht seine peit der pit auch  
von got aber er wort nicht verhort **Aber**  
**Salomon** wer von dir etwas pitet sprach nicht  
kum auff ein ander mal vermagstus zu hant  
geben **Sprach** verpny dem almusen in  
dem schoß des armen vnd es pit fur dich den  
hern wan als das wasser das ferre leucht also  
leucht das almusen die vermügen der sunden  
**Thobias** leret sein sun das er seine auge  
nicht wenden solt von keyn armen hastu  
vil so gib ein genugge dem armen **Hasta ab**  
ein wenig so gib was du vermagst **Aber**  
**Thobias** leret sein sun die selbe werdt  
der erpennug als hausen den pilgreim kleyden